

# IA11NEU Unsere Vision einer föderalistischen Außenpolitik

Antragsteller\*innen:

## Antragstext

1 Als Junge Europäische Föderalist\*innen setzen wir uns schon seit langem für eine  
2 einheitliche europäische Außenpolitik ein, die die Werte und Interessen Europas  
3 schlagkräftig und glaubwürdig vertreten kann. Bis heute ist es nicht gelungen,  
4 eine gemeinsame, föderalistische Außenpolitik in Europa zu organisieren, die  
5 auch dazu in der Lage ist, auf die Fragen unserer Zeit passende Antworten geben  
6 zu können. Und während die europäische Integration im Bereich der Wirtschaft  
7 zügig vorangekommen ist, streiten die Mitgliedstaaten noch heute um den  
8 richtigen Kurs der Ausgestaltung in der gemeinsamen Außenpolitik. In Zeiten des  
9 Krieges in der Ukraine, des globalen Klimawandels und des Aufstiegs  
10 autokratischer Kräfte bleibt die europäische Außenpolitik in  
11 intergouvernementalen Strukturen verhaftet und wirkt dadurch regelmäßig  
12 inkonsequent, stark verwässert sowie ineffizient.

13 Dabei ist bereits vor 70 Jahren mit der “Europäischen Politischen Gemeinschaft”  
14 (EPG) der erste Versuch unternommen worden, eine gemeinsame Außenpolitik nach  
15 föderalistischen Grundsätzen zu schaffen. Das Scheitern der EPG führte im  
16 Ergebnis aber dazu, dass das Gemeinschaftsprinzip bis heute keinen Einzug in den  
17 Bereich der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik gefunden hat.

18 Die bestehenden Strukturen in der EU, wie die Gemeinsame Außen- und  
19 Sicherheitspolitik sowie die hohe Repräsentantin, sind ein erster Schritt für  
20 mehr außenpolitische Verantwortung der EU. Gleichzeitig stellen wir als JEF  
21 fest, dass die bisherigen Maßnahmen nicht weit genug gehen. Vielmehr benötigt die  
22 Union ein Um- und Weiterdenken der bisherigen Ideen. Ursula von der Leyen hat  
23 bei ihrer Rede zur Lage der Europäischen Union die Schlussfolgerungen aus der  
24 Konferenz zur Zukunft Europas erneut aufgegriffen. Ein prominenter Vorschlag ist  
25 dabei die Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzip in Außen- und  
26 Sicherheitsfragen, den wir an dieser Stelle erneut bekräftigen möchten.

27 Zudem hat sie ihre Unterstützung für einen erneuten Versuch für eine Europäische  
28 Politische Gemeinschaft zugesichert. Vor diesem Hintergrund fordern wir mit  
29 diesem Beschluss, eine föderalistische Außenpolitik in Europa final zu  
30 vollenden!

31 Wir haben in Europa die Erfahrung gemacht, dass immer dann, wenn existentielle  
32 Krisen anstehen, sich die Menschen an die Europäische Union wenden. Sei es bei  
33 der schweren Finanzkrise vor 15 Jahren, während der weltweiten Corona-Pandemie,  
34 dem Krieg in der Ukraine oder der Energiekrise verbunden mit einer  
35 wirtschaftlichen Rezession: gemeinsam sind wir stärker in Europa. Eine  
36 gemeinsame Herangehensweise an Probleme, die den ganzen Kontinent betreffen,  
37 bringt uns wesentlich weiter als nationale Alleingänge. Nicht ohne Grund wird  
38 dabei stets auf Jean Monnet Bezug genommen, der sagte, dass "Europa in Krisen  
39 geschmiedet werden wird." Insbesondere bei den Russland-Sanktionen ist die  
40 innere Stärke Europas deutlich geworden, nachdem sie geeint, geschlossen und  
41 schnell reagiert hat. Aktuell steht nicht nur für die Ukraine sehr viel auf dem  
42 Spiel, sondern auch für Europa und die ganze Welt. Denn dieser Krieg richtet  
43 sich auch gegen unsere Werte, unsere Zukunft, unsere Wirtschaft als auch unsere  
44 freiheitliche sowie friedliche Verfassung.

45 Spätestens mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine müssen wir feststellen,  
46 dass es zu einem neuen Konflikt zwischen demokratischen und autoritären Staaten  
47 gekommen ist. Die EU sollte den Anspruch haben, bei der Verteidigung von  
48 Demokratie und Sicherheit in Europa und weltweit eine entscheidende Rolle zu  
49 spielen.

50 In diesem Sinne wollen wir, dass die gemeinsame Verständigung und der  
51 einstimmige Beschluss von Sanktionen nicht länger von außergewöhnlichen  
52 Umständen abhängig ist. Vielmehr müssen die institutionellen Grundlagen dafür  
53 geschaffen werden, dass die EU auch dauerhaft geeint, geschlossen und schnell  
54 reagieren kann. Nur gemeinsam hätte die EU genug politisches Gewicht, um als  
55 eigenständige Akteurin auf der Weltbühne aufzutreten, Rechte und Grundrechte  
56 ihrer Bürger\*innen zu schützen und sich dabei von keiner Schutzmacht abhängig  
57 machen zu müssen.

## 58 **Außenpolitik föderalistisch reformieren**

59 Als JEF fordern wir daher eine föderalistische Außenpolitik, damit die EU mit  
60 einer Stimme sprechen kann. Das Verhältnis Föderalismus und Außenpolitik  
61 bedeutet für uns, dass es eine verfassungsmäßig geregelte Interaktion zwischen  
62 dem Bundesstaat Europa und seinen Mitgliedstaaten im Innenverhältnis gibt, um  
63 nach außen mit einer Stimme zu sprechen. (Vielfalt im Innern – Einheit nach  
64 außen) In diesem europäischen Bundesstaat hat die föderale Regierung  
65 (Europäische Kommission) unumstrittene rechtliche Befugnis in der Außenpolitik,  
66 damit sie die Kompetenz bekommt, internationale/völkerrechtliche Verträge  
67 eigenständig verhandeln und abschließen zu können, wobei das Parlament mit  
68 einbezogen werden muss. Damit dies möglich wird, möchten wir die Beschlüsse des  
69 vergangenen Bundeskongresses in Wittenberg sowie Bundesausschusses in Brüssel  
70 bekräftigen, die eine\*n echte\*n europäische\*n Außenminister\*in mit  
71 eigenständigem Außenministerium einfordern.

72 Föderalismus bedeutet auch für uns, sich nicht gleichzumachen, sondern die  
73 Vielfalt der Mitgliedstaaten als Reichtum zu begreifen und Respekt sowie  
74 Toleranz voreinander zu haben. Deshalb soll es den Mitgliedstaaten unbenommen  
75 bleiben, in den Bereichen des grenzüberschreitenden Regionalismus sowie von  
76 internationalen Kommunalpartnerschaften weiterhin aktiv zu sein. Das europäische  
77 Außenministerium setzt dabei den übergeordneten Rahmen und legt Ziele sowie  
78 Strategien der Außenpolitik fest. Interessen der einzelnen Mitgliedsstaaten  
79 sollen größtmögliche Berücksichtigung finden, indem es vor einer zukünftigen  
80 zweiten Kammer rechenschaftspflichtig ist. Im Zweifel müssen mitgliedstaatliche  
81 Einzelinteressen jedoch dem Gemeinwohl der Europäischen Union als Ganzes  
82 untergeordnet werden.

83 Ohne eine europäische politische Autorität – mit entsprechenden föderalistischen  
84 Kompetenzen – wird man den zentrifugalen und partikularistischen Tendenzen der  
85 Mitgliedstaaten eben nicht standhalten können. Das wird uns schon heute  
86 regelmäßig vor Augen geführt und unterstreicht noch einmal den dringenden  
87 institutionellen Handlungsbedarf!

88 Damit die EU in einer immer schneller werdenden Welt handlungsfähiger wird,  
89 müssen kurzfristig die nationalen Vetorechte im Rat der Außenminister\*innen  
90 abgeschafft werden. In der EU müssen wir einen Paradigmenwechsel im  
91 Entscheidungsprozess einläuten: intergouvernementale Verhandlungen im  
92 Europäischen Rat und im Rat der EU haben ausgedient. Ein entscheidender  
93 Konstruktionsfehler war es, den Mitgliedstaaten ein letztinstanzliches Vetorecht  
94 einzuräumen. Nationale Interessen an einem Vetorecht sind nachvollziehbar,  
95 allerdings wird eine kohärente Außenpolitik dadurch zu häufig ausgebremst und  
96 verhindert.

## 97 **Schwerpunkte einer föderalistischen Außenpolitik**

98 Als Junge Europäische Föderalist\*innen wissen wir sehr genau, dass wir ein  
99 starkes und vor allem handlungsfähiges Europa brauchen, um die großen Fragen  
100 unserer Zeit zu lösen – Klima, Sicherheit, Schutz der Demokratie und unserer  
101 Werte. Deshalb schlagen wir folgende Hauptschwerpunkte für eine europäische  
102 föderalistische Außenpolitik vor:

103

### **1. Wirtschaftliche Globalisierung**

104 Der europäische Binnenmarkt mit seinen Grundfreiheiten ist eine der größten  
105 Erfolgsgeschichten Europas. Gemeinsam miteinander Handel zu treiben kann – bei  
106 den richtigen Rahmenbedingungen – für alle Seiten vorteilhaft sein. Unsere

107 Handelspartner haben uns dabei geholfen, nicht nur unsere europäische Wirtschaft  
108 zu stärken, sondern auch unsere Interessen und unsere Werte global  
109 voranzubringen und die Globalisierung aktiv mitzugestalten. Insbesondere mit  
110 gleichgesinnten Partnern sehen wir das Potenzial, auch außerhalb unserer Grenzen  
111 wichtige Arbeits- und Umweltstandards durchsetzen sowie die Menschenrechtslage  
112 in der Welt verbessern zu können. Eine europäische Außenpolitik aus einem Guss  
113 wird uns auch dabei helfen, Beziehungen zu neuen Partnern und wichtigen  
114 Wachstumsregionen zu knüpfen. Denn nur gemeinsam werden wir die klimaneutrale  
115 und digitale Transformation unserer Wirtschaftsweise wirksam gestalten können –  
116 wertegebundene Handelsverträge sind dabei das effektivste Mittel.

117

## **2. Multipolare Sicherheit**

118 Als JEF fordern wir eine europäische Friedens- und Sicherheitspolitik. Momentan  
119 stellt der russische Imperialismus und Militarismus eine grausame Verletzung des  
120 Friedens in Europa dar. Durch Russlands völkerrechtswidrigen Angriffskrieg wurde  
121 die europäische Sicherheitsarchitektur, die seit dem Ende des Kalten Krieges  
122 existierte, nichtig gemacht und vollkommen zerstört. Wir verurteilen den Angriff  
123 Russlands auf das souveräne Territorium der Ukraine und fordern die europäischen  
124 Staaten auf, der Ukraine jede mögliche – auch militärische – Hilfe zur Verfügung  
125 zu stellen, ohne dabei selbst in aktive Kampfhandlungen einzutreten. Wir  
126 bekennen uns auch zu den Bündnispflichten der NATO und der EU und begrüßen die  
127 Aufnahme weiterer Staaten in die Bündnisstrukturen. Wir bekräftigen darüber  
128 hinaus die Forderung der JEF nach einer Europäischen Armee, um die Kräfte der  
129 einzelnen EU-Mitgliedstaaten zu bündeln und sicherheitspolitisch weiter  
130 zusammenzurücken.

131 Aufrüstung im Rahmen einer aggressiven Außenpolitik, wie sie China zur Bedrohung  
132 der Nachbarstaaten Taiwan, Japan und Südkorea durchführt, lehnen wir ab. Die EU  
133 sollte sich deshalb für wirksame Abrüstung einsetzen und aktiv an neuen  
134 Rüstungskontrollabkommen mitwirken. Diplomatie und Verhandlungen müssen auch  
135 weiterhin das wichtigste Mittel zur Friedenssicherung sein. Als  
136 Weltföderalist\*innen streben wir eine globale Ordnung an, in der Atomwaffen  
137 keinen Platz haben.

138

## **3. Umwelt- und Klimaschutz**

139 Die EU spielt in der globalen Klimadiplomatie eine führende und treibende Rolle.

140 Der European Green Deal nimmt sich vor, gegenüber Drittstaaten besonders als  
141 Vorbildfunktion, aber auch im Handel und im Finanzmarkt Standards zu setzen.  
142 Gleichzeitig sehen wir, dass bisherige Bemühungen noch nicht ausreichen und die  
143 Umsetzung zu lange dauert. Zusätzlich zu der Beschleunigung der  
144 wirtschaftspolitischen Maßnahmen fordern wir ein verstärktes Engagement der EU  
145 und ihrer Mitgliedstaaten in internationalen Institutionen wie den UN-  
146 Klimakonferenzen ein. Hieraus können Kooperationen mit Nicht-EU-Staaten in Form  
147 von Klimaallianzen oder Klimaclubs als separate Abkommen entstehen.

148  
149 Wir sehen auch, dass sich Europa in mehrfacher Hinsicht energiepolitisch von  
150 autoritären Staaten abhängig gemacht hat, die nachweislich systematische  
151 Menschenrechtsverletzungen begehen. Das ist für uns nicht hinnehmbar und war ein  
152 Fehler. Diesen Preis dafür bezahlen wir jetzt. Zum einen sind wir auf  
153 Energieimporte in Form von fossilen Brennstoffen angewiesen. Zum anderen birgt  
154 die Umstellung auf erneuerbare Energien die Gefahr, sich neuen Abhängigkeiten  
155 außereuropäischer Zulieferindustrien aus der Solar- und Windenergiebranche  
156 auszusetzen. Durch fehlende Investitionen der letzten Jahrzehnte in erneuerbare  
157 Energien ist die EU bei der angestrebten Energiewende aktuell auf China als  
158 Weltmarktführer in der Solarbranche sowie Gatekeeper auf dem für  
159 Windkraftanlagen entscheidenden Markt für seltene Erden angewiesen.  
160 Gleichermaßen dominiert China mit einem Anteil von 61% an der weltweiten  
161 Minenproduktion den Markt für seltene Erden, welche nötig sind für die  
162 Herstellung von Windkraftanlagen. In der Vergangenheit hat China den Export  
163 bereits künstlich gedrosselt und auch in Zukunft könnte China Exportstopps als  
164 Druckmittel in internationalen Konflikten einsetzen. Eine derartige Abhängigkeit  
165 von autoritären Staaten, die nachweislich systematische  
166 Menschenrechtsverletzungen begehen, ist für uns nicht hinnehmbar.

167 Wir fordern daher, dass Europa seine Bezugsquellen für alle kritischen Rohstoffe  
168 und Technologien diversifiziert und die Transformation zu den erneuerbaren  
169 Energien beschleunigt. Dafür ist es unerlässlich, die europäische Industrie aus  
170 der Solar- und Windenergiebranche mit hohen Investitionen zu unterstützen. Das  
171 Ziel muss eine sichere, europaweite sowie autonome Energieversorgung sein, die  
172 unabhängig von fossiler Energie sowie von Energiequellen aus autoritären Staaten  
173 ist.

174 Darüber hinaus bekräftigen wir die umfassenden klimapolitischen und  
175 umweltrechtlichen Beschlüsse vom Bundeskongress 2020 und dem Bundesausschuss im  
176 März 2022.

177

- **Förderung und Schutz demokratischer Werte**

178 Als JEF fordern wir ebenfalls eine feministische Außenpolitik. Feministische  
179 Außenpolitik orientiert sich am Wohl der Menschen und berücksichtigt möglichst  
180 viele verschiedene Lebensrealitäten. Europa ist eine Wertegemeinschaft und  
181 sollte sich aus diesem Grund weltweit für Menschenrechte einsetzen. Insbesondere  
182 Frauen und andere marginalisierte Gruppen werden bei Entscheidungen in der  
183 Außen- und Sicherheitspolitik nicht ausreichend berücksichtigt, obwohl sie  
184 maßgeblich von deren Konsequenzen betroffen sind.

185 Als JEF fordern wir ebenfalls eine feministische Außenpolitik.

186 Als JEF fordern wir ebenfalls eine feministische Außenpolitik. Feministische  
187 Außenpolitik legt ein erweitertes Sicherheitsverständnis zur Grundlage dar,  
188 welches nationale Sicherheit in humane Sicherheit erweitert. Dies beinhaltet den  
189 erweiterten Sicherheitsbegriff, der Frieden nicht nur als Abwesenheit von Krieg  
190 bezeichnet, sondern auch strukturelle Gewalt mitberücksichtigt und anstrebt  
191 diese zu überwinden. Hierzu berücksichtigt feministische Außenpolitik die  
192 mögliche strukturelle Gewalt in Handel, Kooperation und der Innenpolitik beider  
193 Länder.

194 Daher orientiert sich Feministische Außenpolitik am Wohl der Menschen und  
195 berücksichtigt möglichst viele verschiedene Lebensrealitäten. Europa ist eine  
196 Wertegemeinschaft und sollte sich aus diesem Grund weltweit für Menschenrechte  
197 einsetzen. Insbesondere Frauen und andere marginalisierte Gruppen werden bei  
198 Entscheidungen in der Außen- und Sicherheitspolitik jedoch nicht ausreichend  
199 berücksichtigt, obwohl sie maßgeblich von deren Konsequenzen betroffen sind. Die  
200 EU sollte deshalb als Fürsprecherin für die Gleichbehandlung von Frauen und  
201 anderen marginalisierten Gruppen das Wort ergreifen und sie stärker an  
202 entsprechenden Entscheidungsprozessen beteiligen.

203 Aus diesem Grund fordern wir als JEF eine feministische Außenpolitik.  
204 Feministische Außenpolitik liegt ein erweitertes Sicherheitsverständnis zur  
205 Grundlage, das nationale, staatliche Sicherheit auf die individuelle Sicherheit  
206 der Menschen erweitert. Dieses Sicherheitsverständnis beinhaltet auch eine  
207 Vorstellung von Frieden, die nicht nur die Abwesenheit von physischer, sondern  
208 auch struktureller Gewalt mitberücksichtigt. Als strukturelle Gewalt gelten alle  
209 Faktoren, die Menschen daran hindern ihr vollständiges Potenzial zu erreichen.  
210 Um diesen Zustand zu überwinden, berücksichtigt feministische Außenpolitik die  
211 mögliche strukturelle Gewalt in Handel, Kooperation und der Innenpolitik beider  
212 Länder, orientiert sich am Wohl der Menschen und berücksichtigt möglichst viele  
213 verschiedene Lebensrealitäten.

214  
215 Gleichzeitig soll der historische Kontext der europäischen Außenpolitik bei  
216 künftigen außenpolitischen Entscheidungen bedacht werden, um aus Fehlern der  
217 Vergangenheit zu lernen und eine gerechtere Weltordnung zu ermöglichen. Wir  
218 fordern zudem, dass die EU jungen oder unter Druck geratenen Demokratien  
219 zusätzliche Hilfe zukommen lässt und die organisierte Zivilgesellschaft  
220 insbesondere dort unterstützt, wo staatliche Willkür und Korruption sie zu  
221 zerstören drohen.

222 Als JEF fordern wir eine Verstärkung der internationalen Kooperation. Die  
223 Zusammenarbeit mit den Ländern des globalen Südens soll auf Augenhöhe passieren.  
224 Neokoloniale Bestrebungen, wie die Kreditvergaben Chinas, lehnen wir ab, da sie  
225 Abhängigkeiten zu den geldgebenden Staaten schaffen. Stattdessen setzen wir uns  
226 für eine Zusammenarbeit mit Ländern des globalen Südens auf Augenhöhe ein.

227 Wenn wir uns ernsthaft auf die Welt von morgen vorbereiten wollen, müssen wir  
228 auch in der Lage sein, die Dinge selbstbestimmt anzugehen, die für die Menschen  
229 in Europa am wichtigsten sind.

230 Es wird Zeit, dass Europa auf die diplomatische Weltbühne tritt. Wenn wir  
231 gemeinsam an einem Strang ziehen, kann Europa Herausragendes leisten!

### **Begründung**

erfolgt mündlich.